

## Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Verliebte Arien (1695)

- 1 Armseliger/ was hilfft dich doch dein lieben?
- 2 Du liebest/ was nicht lieben kan/
- 3 Des himmels schluß hat dich itzt zwar getrieben/
- 4 Doch rührst du was verbotnes an.
- 5 Die schönheit/ die dein hertze sucht/
- 6 Ist des verbotnen baumes frucht.
  
- 7 Die hoffnung lud mich einsten zwar zu gaste/
- 8 Der neid lässt aber mich nicht ein/
- 9 Die mißgunst macht mir eine stete faste/
- 10 In der viel marter-wochen seyn.
- 11 Mein paradies ist zugemacht/
- 12 Und wird von eyffersucht bewacht.
  
- 13 Wer lescht den durst mir nun in dieser wüste?
- 14 Ich leide noth bey überfluß.
- 15 Was nützt der auszug engels gleicher lüste/
- 16 Weil sie kein mund geniessen muß?
- 17 Das auge/ das vergnügen hat/
- 18 Macht durchs gesicht kein hertze satt.
  
- 19 Ich küsse gnug/ und spiele in gedancken/
- 20 Gedancken aber speisen nicht.
- 21 Manch süßer traum setzt mich in liebes-schancken;
- 22 Was ist ein traum beym tage-licht?
- 23 Diß blendwerck schwindet wie ein dunst/
- 24 Und das ergetzen ist umsunst.
  
- 25 So müh ich mich mit irrwisch und auch schatten/
- 26 Und der ichs klage/ lacht darzu;
- 27 Es schwärmen kaum ums licht so viel der matten/
- 28 Als seuffzer stöhren meine ruh.
- 29 Ein stetes wünschen frißt mich ab/

30 Und nichts erhalten bringt das grab.  
31 Stirb/ Lysis/ stirb/ viel besser ists gestorben/  
32 Als ohne Fillis gunst gelebt;  
33 Wer so verdirbt/ der ist/ traun/ wohl verdorben/  
34 Wenn ihn das glücke so erhebt;  
35 Vielleicht röhrt Fillis tod mich an/  
36 Als sie im leben nicht gethan.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20514>)